

*** Katharina Tauc * Ander Aulenkaut 31 * 65197 Wiesbaden ***
Tel: 0611-94 10 662, 0176-96771570, e-mail: aartalbahn@yahoo.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Helmut Müller
Rathaus, Schloßplatz 6
65183 Wiesbaden
e-mail: oberbuergemeister@wiesbaden.de

Wiesbaden
17.12. 2008

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meinen Brief vom 7. November 2008 und die Fragen, die dieser beinhaltet, haben Sie leider bisher nicht beantwortet. Aus diesem Grund wende ich mich erneut an Sie. Aus verschiedenen politischen Kreisen haben wir gehört, dass das Aartalbahnprojekt um jeden Preis abgesegnet werden soll. Ist es wahr? Meine Frage bleibt bestehen: werden die Bürger die Gelegenheit haben, den Kosten-Nutzen-Faktor dieses Projektes erläutert zu bekommen? Das Projekt soll angeblich 60 Mio. Euro kosten. Wer garantiert uns, den Bürgern, dass die Kosten sich in Laufe der Zeit nicht verdoppeln oder verdreifachen werden?

Haben Sie, Herr Oberbürgermeister, und haben die Parteien CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/ Die Grünen und die Linke, es denn vernommen?

Deutschlands Schulden explodieren!

Sollen zu diesen Schulden noch zusätzlich 60 Mio. Euro oder mehr kommen? Die Kreise Taunusstein und Bad Schwalbach haben eine ausreichende und ausbaufähige Busverbindung zur Verfügung. Wer fragt uns, die Wiesbadener Bürger, ob wir mit einer solchen Verschwendung einverstanden sind? Die Stadt Wiesbaden spart an allen Ecken und Enden, ja sogar an der Reinigung der Stadt wird gespart, wovon man sich überall überzeugen kann. Bis Ende November stapelten sich noch Unmengen langsam verrottender Blätter an den Wiesbadener Straßen (etwa an der Dotzheimer Str.). Unzählige Straßen Wiesbadens sehen heruntergekommen aus, da man in die Erhaltungsmaßnahmen in den letzten Jahren nicht investierte. Neue Kindergartenplätze fehlen, Finanzmittel für Krankenhäuser, Altenheime und Pflegeheime ebenfalls. Wiesbaden hat nicht genügend Geld, um für die elementaren Bedürfnisse der Wiesbadener Steuerzahler zu sorgen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Müller, die Politiker wurden gewählt, um die Bedürfnisse der Bürger zu vertreten.

Wie gedenken die Politiker - in Zeiten der schlimmsten Finanzkrise seit den 1930er Jahre - mit den Steuergeldern der Bürger umzugehen?

Gerne erwarte ich Ihre Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Katharina Tauc

P.S.: P.S.: Als offener Brief an Wiesbadener Tagblatt, Wiesbadener Kurier, an die Stadtverordnetenfraktion der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und an Bund der Steuerzahler weitergeleitet.